

Mo- nats- tage.	Sonnen		Tages- Nachts- Länge.		M o n d w e c h s e l i m M ä r z.
	Aufg. U. M.	Unterg U. M.	St. M. St. M.	St. M. St. M.	
1	6. 34.	5. 27.	10. 56.	13. 5.	Neumond; Donnerstags, den 4 früh um 5 U. 44. Minuten, mit einer bei uns unsichtbaren Sonnenfinsterniß.
7	6. 23.	5. 38.	11. 17.	12. 45.	Erstes Viertel; Donnerstags, den 11. Morgens um 7 U. 11. M.
13	6. 11.	5. 50.	11. 41.	12. 20.	Vollmond; Freitags, den 19. Nachmittags um 0 Uhr 3 Minuten, mit einer bei uns unsichtbaren Mondfinsterniß.
19	6. 1.	6. 0.	12. 0.	12. 1.	Letztes Viertel; Freitags, den 26. Nachts um 11. U. 57 Min.
25	5. 47.	6. 14.	12. 28.	11. 33.	

Die Sonne tritt in d. Zeichen d. Widders d. 21. Tages Anbruch zw. 4 u. 5. U. Tages Abschied zw 7. u. 8. U.

der Ostwind häufiger als sonst. In den ersten 3 Wochen war der Wind unbeständig, und von mäßiger Stärke, aber mit d. 23. trat ein bestiger Sturm ein, der bis zum 26. anhält. Nordlichter d. 4. 27. 30. Das Wetter war mehrentheils gemischt, in 5 trüben, 8 klaren, 18 gemischten; 15 trocknen, 16 regneten Tag. Kalte Luft, Regen und Schnee, Sturm, viel Wasser auf dem Erdboden, machten die Bitterung unangenehm, und selbst der Gesundheit nachtheilig. Auch in d. M. trat die Elbe, obgleich niedriger als in d. vorigen Monaten, aus ihren Ufern.

Frost und Nässe schäderten der Saat sehr, die nun braunroth und unansehnlich wurde.

Noch reichte das trockne Futter zu, da zumal die Schaafse fast täglich auf die Weide gehen konnten. An Orten, wo die Pferde kein fließendes Wasser hatten, bekamen sie das Roth- oder Blutharnen, welches sonst nur zuweilen in den Sommermonaten geschieht. Die Gänse legten wenig Eier, und brachten noch weniger Junge aus.

Die Krankheiten blieben wie in den vorigen Monaten.

A p r i l 1 7 8 3.

Die Luft war schwer mit einigen Veränderungen, annehmlich warm, und trocken. Obgleich am 6 und 27. einiger Frost eintrat, so war doch die Temperatur der übrigen Tage besonders um Mittag, leidlich warm, d. 6. d. kälteste, d. 30. der wärmste Tag. An Regen fiel 1 3/4 Lin. der meiste am 21. Mit wenigen Abwechselungen wehete der Westwind sanft, ohne Sturm. Bei dieser stillen, trocknen, warmen Luft war das Wetter ungemein angenehm, in 3 trüben, 12 klaren, (1 heitern) 15 gemischten; 20 trocknen, 10 regneten Tagen. Nordlichter d. 12. 24. 25. 26. 27. 29. Die Elbe trat zu Ende d. M. über die niedrigen Elbwiesen.

Die Trockenheit der ersten Hälfte d. M. benahm den Aeckern und Gärten die überflüssige Nässe, daher die große Gerste, der frühe Hafer und d. Schotenfrüchte gesäet werden konnten. Winterweizen und Roggen hatten von den Nordwinden nicht wenig gelitten, doch übertraf ersterer den letztern sehr im Wachsthum. Da das Gras auf den Viehweiden erst nach dem Regen gegen Ende d. M. recht sichtbar wurde, so kamen die Heerden sehr zurück, und nur die Schaafse allein konnten sich von der Weide halten; doch starben auch die Lämmer hin und wieder häufig.

Pflirsichen, Aprikosen, und manchen Birnenforten hatte der Frost Schaden gethan; die übrigen Obstbäume hatten viele und unversehrte Blüthknospen.

Von 16 bis 18. ließ sich die Nachtigall hören, schwieg aber hernach bis zum 28. Der Storch erschien am d. 12. die Schwalbe um den 16.

Jüdischer Kal. 5562.	U d a r	Lenzmonat hat 31 Tage.
27		
28		1
29		2
30		3
1	Deadar	4
2	Sabbat.	5
3		6
4		7
5		8
6		9
7		10
8		11
9	Sabbat.	12
10		13
11		14
12		15
13	Fast. Esther	16
14	Purim od. Hamansfest.	17
15	SusanPar.	18
16	Sabbat.	19
17		20
18		21
19		22
20		23
21		24
22		25
23	Sabbat.	26
24		27
25		28
26		29
27		30
		31